

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Ercheinen zwanglos in der «Zürcher Illustrierten» • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die «Geschäftsstelle des Wanderbunds», Zürich 4, am Hallwylplatz

Vättisertal

Text und Bilder: Geka

Ragaz, Bad Pfäfers, die Taminaschlucht, sie sind den meisten von uns bekannt; weit weniger kennen wir aber das dahinter liegende Vättisertal und sein Bergland, dessen Besuch sich für jeden Wanderfreudigen lohnt. Vom anmutigen Talgrund bis zum Fels und Eis der Hochgipfel durchläuft dieses Tal alle Stufen der alpinen Landschaft.

Sind wir bequem, dann lassen wir uns von Ragaz zunächst mit der Seilbahn hochziehen bis zum Wartenstein, einem Aussichtspunkt erster Ordnung: Harmonisch gegliedert liegt die Rheinebene vor uns: hinten Sargans mit Gonzen und Alvier, weiter nach rechts folgt der Blick talabwärts; und der Fläscherberg, die Luziensteig und der formschöne Falknis schließen das Bild gegen Osten ab. Die gleiche Schau erleben wir auch von der Ruine Wartenstein aus oder von der Kapelle St. Georg. Bald sind wir nun im Dorfe Pfäfers. Schon von fern grüßte uns ja der wuchtige Bau der schönen Benediktinerabtei St. Pirminsberg, deren Gründung weit vor dem Jahre 1000 liegt und die seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in eine Irrenanstalt umgewandelt wurde.

Haben wir Zeit genug zur Verfügung, dann schieben wir unbedingt einen Besuch des Piz Alun ein, den wir in einer etwa zweistündigen Wanderung ohne Beschwer erreichen. Von seiner Kuppe aus ist der Rundblick umfassend und großartig zugleich, und zur Schau ins Rheintal hat sich die Schau ins Rhätikon und



Blick über die Ruine Wartenstein hinaus in das Rheintal. Links der Fläscherberg, rechts der Sattel der Luziensteig und darüber das Massiv, das im Falknis gipfelt.

ins Prätigau gesellt. — Von Pfäfers Dorf windet sich unser Sträßchen dann den Hängen des Vättisertales entlang durch prächtige Wälder und Lichtungen. Zu beiden Talseiten streben steile Hänge empor zu felsigen Gipfeln. Schließlich weitet sich der Talgrund, und wir gelangen nach Vättis am Fuße des gewaltigen Calanda. — Vättis bietet als Standort für Wanderungen eine Reihe herrlicher

Ziele, wir nennen etwa das «Drachenloch» am Drachenberg mit den seltenen Funden aus der Steinzeit. Das Calfeisental kann sodann ohne Uebertreibung eines der großartigsten Alpentäler genannt werden. Sein Besuch läßt sich beliebig ausdehnen: über die Kapelle von St. Martin zur Sardonaalp oder noch weiter zur Sardona-hütte, die im Bereich der Gletscherberge des Piz Sardona und Segnes steht. Der markanteste und kühnste Berg des Tales ist aber unstrittig die Ringelspitze, die nur von erfahrenen Berggängern angegangen werden sollte.

Als Ausklang von ein paar Wandertagen im Vättisertal empfehlen wir zum Schluß einen Bummel über den abwechslungsreichen Kunkelspaß hinunter nach Reichenau, am Zusammenfluß von Vorder- und Hinterrhein.



Kleine Kapelle am Wege ins Vättisertal in Pfäfers Dorf. Im Hintergrund die formschöne Kuppe des Falknis.



Wald- und Bergpartie im Vättisertal

Jetzt ist es Zeit, den herrlichen Bergsommer zu genießen.

Der Wanderatlas **9A: CHUR**

(Ragaz - Herrschaft - Flims - Oberland bis Truns-Safien-Domleschg-Lenzerheide-Arosa) mit seinen vielen farbigen und genauen Karten wird Ihr zuverlässigster Führer sein.

Preis im Buchhandel Fr. 4.—, für Jahresabonnenten der ZI gratis. Näheres darüber durch die Geschäftsstelle.